Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 18 (1928)

Heft: 36

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Erziehung.

Zieht kein Geschlecht, das zagen mag, Mit Kleinlichem sich plagen mag, Sich würdelos behagen mag! Zieht ein Geschlecht, das wagen will, Sich für ein Großes schlagen will, Ein schweres Schickfal tragen will!

Jakob Boßhart †.



Eidgenöffifches.

Der Bundesrat hat dem Voranschlag der Alkoholverwaltung für 1929 die Genehmigung erteilt. Dieser sieht an Einnahmen Fr. 13,338,700 und an Ausgaben Fr. 6,966,500 vor. Der Einnahmenüberschuß wäre somit Fr. 6,372,200, wovon 6,217,744 an die Kantone verteilt werden sollen. — Der Bundesrat unterstreitet der Bundesversammlung einen Bundesbeschluß betreffs Erteilung einer einheitlichen Konzession an die Langenthal-Suttwil-Bahn, die die frühere Hutwil-Eriswil-Bahn in sich aufgenommen hat. Es handelt sich um die Verschmelzung der beiden Konzessionen. — Jum Kommandanten der Jentralschulen wurde Oberstleutenant I. Borel, Instruktionsoffizier der Infanterie gewählt. Er war seit 1922 Taktiklehrer in den Zentralschulen. Ju Instruktionsoffizieren der Artillerie wurden weiters gewählt: Oberleutenant André Courchod von Lausanne und Oberleutenant Christian Wegmüller von Walkringen, zum Instruktionsunteroffizier II. Kl. wurde der Artillerie-Feldweibel Gustav Berger von Oberlangenegg gewählt.

Die eidg. Alkoholverwaltung wurde vom Bundesrat ermächtigt, Maßenahmen zur Bermeidung des unwirtschaftlichen Brennens der einheimischen Kartoffeln zu treffen. Diese bestehen zur Hauptsache in den Beiträgen an den Transport inländischer Speisekartoffeln und der Erleichterung der Einlagerung der Kartoffeln.

Das eidgen. Finanzdepartesment hat auf den 11. September eine Ronferenz angesetzt, um die allfällige Kredithilfe an die Landwirtschaft zu überprüsen. An der Konferenz werden die Kantonalbanken, andere Kreditinstitute, Revisionsverbände, Barlamentarier, Regierungsvertreter und andere Bersönlichkeiten teilnehmen. Es wird eine Jinsentlastung und die Gewährung von Betriebskrediten, auch an Landwirte, die nicht in die Entschuldungsaktion einbezogen sind, befürwortet.

In der Frage des Getreidepreis les wird der Bundesrat eine Borlage an die Bundesversammlung gelangen lassen, die die Preise so regelt, daß ein Ueberpreis von ca. 11 Franken über dem Weltmarktpreis vorgesehen ist. Diesser Ueberpreis betrug dis jeht ca. 8 Franken, muß aber erhöht werden, da die Weltmarktpreise start gesunken sind.

Am 28. August kam zwischen dem Borsteher des politischen Departements und dem persischen Geschäftsträger ein vorläusiges Abkommen zustande, laut welchem: 1. die schweizerischen Staatsangehörigen in Bezug auf ihre Person, ihr Eigentum, ihre Rechte und Interessen auf persischem Gebiet eine allgemeine Behandlung genießen, die in keinem Fall derienigen der Angehörigen irgendeines dritten Staates gewährten nachstehen wird; 2. den in der Schweiz hevorgebrachten oder erzeugten Waren dei ihrer Einfuhr in Bersien der persische Minismaltaris sowie alle Tarisperabsehungen zugute kommen, die ähnlichen Erzeugnissen, aus welchem Lande sie auch stammen mögen, zugestanden werden. Diese Abmachung tritt unverzüglich in Kraft.

Die Nationalrätliche Rommission zur Berteilung des Benzinzollvier=tels beschloß mit allen gegen eine Stimme, an dem vom Nationalrat gewählten Berteilungsmodus festzuhalten, wonach die Berteilung einerseits nach den von den Kantonen für Automobisstraßen gemachten Auswendungen, anderseits aber unter Berücksichtigung der Straßenslängen erfolgen soll. Zwei Drittel wären nach den Gesamtauswendungen, ein Drittel nach der Straßenslänge zu verteilen. Es wurde auch an dem nationalrätlichen Beschluß festgehalten, wonach in den Ausgleichsonds jährlich ein sesterag von 250,000 Fr. eingelegt wird.

Am 31. August hand im Bundeshause die alliährliche Konferenz der schweizerischen Gesandten im Auslande statt. Es waren 10 Gesandte erschienen. Am 1. September erfolgte in Begleitung der Bundesräte Motta, Schultheß, Säberlin, Scheurer und Haab ein Ausslug nach Bad Brestenberg.

Laut "Nationalzeitung" wurde gegen das neue Tuberkulosengesethe eine Referendumsbewegung eingeleitet.

Auf der Generaldirektion der Bundes bahnen wurde ein besonderer Beamter für den Unfallverhütungsdienst eingestellt, dem in erster Linie die statistische Bearbeitung der vorkommenden Unfälle obliegt. — In Lösung der Frage der Rücdvergütungen der Kriegsausgaben wird das Eisenbahndepartement den Borschlag machen, die Bundesbeiträge an die Elektrifikation noch um einige Jahre zu verlängern. Bei Auszahlung einer weiteren Subventionssumme von 30 Millionen Franken würden die Subventionen einem kapitalisierten Wert von rund 200 Millionen Franken entsprechen,

also annähernd die halbe Summe, die von den Bundesbahmen als Kriegsausgabe errechnet worden ist.

In Angelegenheit der Gehorsamsverweigerung der Appenzeller Solsdaten ersucht die innerrhodische Resgierung das Militärdepartement um eine Bersehung des Hauftmanns Held dem auch gewisse Fehler zur Last gelegt werden können. Der Strafvollzug für die gebühte Mannschaft der Kompagnie hat am 3. September begonnen. 85 Mann sind morgens 10 Uhr in Appenzell eingerückt und wurden im Kollegium St. Anton in Einzelkabinen untergebracht, wobei eine militärische Wache für den gesehmäßigen Strasvollzug sorgt.

Der Verein der Schweiger Presse hielt am 1. und 2. September in Zermatt seine diesjährige Generalversammlung ab, an der etwa 150 Mitglieder teilnahmen.

Mus den Rantonen.

Hogen vom 29. August brachte im Quellsgebiet des Rheins und im Bergell Flüsse und Bäche zum Anschwellen. Im Bergell ist die Albigna ausgebrochen und flieht durch Vicosopprano; die vom Militär erstellte Brüde wurde fortgerissen. Schwer heimgesucht wurde das Vallertal, alle Brüden die Oorfbrüde wurden weggerissen, viele Einwohner konnten sich nur mit großer Mühe retten. Am 30. August fiel statt des Regens Schnee und der Balserrhein ging zurüd. Bös hauste der Glenner zwischen Isaz und dem Beiderbad. Auch in Aheinwals und Schams trat Hochwasser ein. Die Straße nach Splügen wurde unfahrbar. Zwischen Andeer und Bärenburg kam seit Jahrzehnten zum erstennal wieder die große Tscherarüse herunter. Auch is Zigerser Rüse brachte gewaltige Wasser und Schlammassen der Bundesdahn und der Rhätischen Bahn. Der Versehr mußte durch Umsteigen bewerfstelligt werden. In Buchs mußte die Rheinwehr ausgeboten werden, doch begann der Wassersen sieden unter Wasserstelligt werden. Im Liechtenstein wurde das Eschener Ried unter Wasser geget, so daß die Verbindung zwischen Schaan, Eschen und Bendern unterbrochen war. Im Vasserschwennt. Die Emde und Rartosselerunte wurde der siederschwennt. Die Emde und Rartosselerunte wurde vernichtet.

Aargau In Aarau starb im Alter von 73 Iahren alt Staatsanwalt Gustav Abolf Brentano. Er wurde 1885 zum Staatsanwalt gewählt und übte diese Amt die 1923 aus. — In einer aargauischen Gemeinde hatte der Zivilstandsbeamte eine Trauung zwischen einem 16-jährigen Mädchen und einem 19-jährigen Burschen vollzogen. Diese Ehe mußte nach dem Zwilgeset als ungültig betrachtet werden. Der damalige Stellvertreter des inzwischen verstorbenen Zwilstandsbeamten, der die weiteren Amtshandlungen vorgenommen hatte, wurde nun disziplinarisch bestraft.

Baselstadt. Der Baster Kirchenrat hat im Einverständnis mit der Kirchen= direktion von Baselland die Feier des vierhundertjährigen Jubiläums der Basler Reformation auf den 27. Januar 1929 festgesett. — Bor einem Jahr wurden, im Zusammenhang mit dem Sprengstoffattentat auf dem Barfüßer-plat dei einem Waffenhändler in Kleinbasel 13 Rilogramm Aldorfit gefunden. Die Bolizei beschlagnahmte damals den Sprengstoff und hat ihn nun im Bet-Steinbruch vernichtet. Den tinger Sprengungen wohnten instrukt onshalber eine Anzahl Bolizisten bei, die die versichiedenen Explosionen, Detonationen und Wirkungen zu beobachten hatten. Der Streif der Hafenarbeiter in Rlein= hüningen wurde burch Bermittlung des staatlichen Einigungsamtes beendet. Die Uktordlöhne wurden um 20 % herabge= sett. — Am 31. August abends wurde der greise Professor Dr. Bernhard Duhm, der berühmte Dozent für alttestas mentarische Theologie beim Spalentor von einem solothurnischen Bersonenauto überführt und so schwer verletzt, daß er im Bürgerspital den Berletzungen erlag. Brofessor Duhm stand im 81. Lebens-jahr. Der Automobilist, der sich aus dem Staube gemacht hatte, konnte in der Berson des Theodor Horth aus Solo-thurn verhaftet werden. Eine Strafuntersuchung ist im Gange.

Genf. Am Salève, oberhalb Coin, fand am 31. August ein großer Erdrutsch statt. Ueber 1009 Rubikmeter Erdmassen rollten mit ungeheurem Lärm den steilen Hang hinunter, glücklicherweise ohne Schaden anzurichten.

St. Gallen. Im Alter von 61 Jahren starb in St. Gallen der Bistolenschüße Konrad Roderer, der in früheren Jahren als Angehöriger der schweizerischen Matscharuppe am internationalen Matsch in Baris die Weltmeisterschaft für Bistole erreicht hatte. — Als Attenstater auf den Landjäger Staub und Täter beim Einbruch in Salez konnte der Desterreicher Schwendbauer sessellt werden. —

Schwnz. Die Einsiedler Stiftsherren Moritz Egger und Markus Helbling konnten dieser Tage ihr diamantenes Briefterjubiläum feiern. Der Senior des Stiftes, der Kunsthistoriker Dr. P. Alsert Kuhn, konnte am 5. September den siedzigken Iahrestag seiner Gelübdeadelegung begehen.

Solothurn. Ende September soll das neue Goetheanum in Dornach eingeweiht werden. Zum Bau wurden 1700 Eisenbahnwagen Sand und Kies, 450 Wagen Zement und 950 Tonnen Eisen verwendet.

Waadt. Am 1. ds. feierte in voller geistiger Frische der große schweizerische Gelehrte August Forel in Prorne seinen 80. Geburtstag. Er genießt als Pinchi-



Reutigmoos. — Schweselwald und Corsmoos hinten rechts. Vorn links die "Sarb" mit Sägerei, früher Bleiche. (Bhot. Gaßner, Dürrenast.)

Eine der größten Entsumpsungen im Oberland soll in nächster Zeit im Moos zwischen Reutigen und Zwieselberg durchgeführt werden. Der Devis sieht für die Fassung des Glütschbachs und die Drainage von 156 Hettaren eine Kostensumme von 456,000 Fr. vor. Hieran leistet der Staat Bern einen Beitrag von 25 %. Schwer müssen die Mitglieder der Flurgenossenschaft in den Sack greisen, doch hossen sie, der kultivierte Boden werde die Austagen wett machen. Das weiße Trapez unten an der Moosssuh zeigt die Felsenmasse, welche am 6. März 1926 bei der Glütschbachquelle einen Teil des Schwandwaldes vernichtet hat.

atiker, Naturforscher, Vorkämpfer der Abstinenzbewegung und Schriftsteller Weltruf. Um bekanntesten wurden seine beiden Werke "Die sexuelle Fraze" und "Die Hexuelle Auf den Gen, die in Eton begangen wurden, zu eruieren. Dort wurde eine Mähmaschine zerlegt und die Bestandteile auf dem Feld zerstreut, Steine in Fenster geworfen und über einer Tür zu einem Weinberg ein Stein so beselftigt, daß er dem Deffnenden auf den Ropf fallen mußte. Die Täter sind 17—25-jährige Bursche aus der deutschen Schweiz, die als Landarbeiter beschäftigt waren. — Auf der Weide von Breguettaz, oberhalb Bauslion, streute ein Landwirt Natriumschorat an die Strauchwurzeln, um die Gebüsche zum Absterben zu bringen. Sein Viebe zum Ubsterben zu bringen. Sein Viebe wurde vom Salzgeruch angezogen und licheckte das Gift auf, was den Tod von drei Rühen und drei Rindern zur Folge hatte.

Zürich. Der Kanton Zürich hat letztes Jahr an Fürsorge für Ausländer Fr. 941,461 ausgegeben. Einen großen Anteil daran hatten hilfsbedürftige Italiener, deren Seimat die Uebernahme unglaublich in die Länge zieht, während hilfsbedürftige Schweizer in Italien beschleunigt nach der Schweizer in Italien beschleunigt nach der Schweiz heimgeschafft werden. — Das Zwinglidentmal bei der Wassertiche loll der fünstlerischen Wirstung wegen zweieinhalb Meter näher an die Kirche herangerücht werden und zugleich wird es einen halben Meter niedriger gestellt. Das Innere der Wassertiche wird ebenfalls restauriert und wahrscheinstich zu einem Konzertsaal umgebaut wersehen. — Das Blumensest am 1. und 2. September nahm einen ausgezeichneten Berlauf. Ueber hundert Einzelgruppen nahmen am Blumentorso teil. — Ein

Buchhalter aus Basel, der seiner Firma im Lause der Jahre ca. 100,000 Fr. unterschlagen hatte, wurde sestgenommen. — Der Streit der Gießereihandlanger in der Maschinenfabrik Derlikon wurde beigelegt, nachdem sich die Firma bereit erklärt hatte, den Lohn der Arbeiter um 3—4 Rappen zu verbessern und für die Arbeitszeit über 48 Stunden die Woche 10 % Juschlag zu zahlen.



Der Regierungsvat unterbreitet dem Großen Rat ein Dekret, nach welchem bei der Bolizeidirektion die Stellen eines Vorstehers des Automobilamtes, sowie eines Adjunkten geschaffen werden. — Er gewährte der Assistation der Irenanstalt Münsingen, Irene Marton, die nachgesuchte Entlassung von ihrer Stelle unter Berdankung der geleisteten Dienste. — Ebenso dem Fürsprecher Hans Däpp, als Gerichtsschreiber, Bestreibungs- und Konkursbeamter von Saanen. — Die Bewilligung zur Aussübung des Beruses erhalten der Arzt Dr. Hans Moser von Freimettigen in Burgdorf und der Tierarzt Dr. Willy Bögli von Seeberg in Kerzogenbuchse.

Die Tvaktandenliste der am 10. September beginnenden Herbstssiellen des Großen Rates weist folgende Geschäfte auf: Geseh über die Pfarrwahlen; Geseh betr. den Salzpreis; Dekrete betr. die kantonale Lehrlingsprüfung, betr. Schaffung der Stellen eines Vorstehers und eines Adjunkten des Automobilanntes; Direktionsgeschäfte z. Haupttraktandum ist die Behandlung des Staats

rechnung für 1927.

Dem Iahresbericht des Bereins "Für das Alter" im Kanton Bern ift folgendes zu entnehmen: Den kantonalen Berein bilden 22 Amtssektionen. Neugegründet wurde die Amtssektion Büren. Sektigen konnte sein Altersheim in Rigs gisberg eröffnen, in Bern-Land plant man die Errichtung eines Altersheimes in der Wegmühle, Biel denkt daran, ne-ben dem bestehenden noch ein zweites Altersheim zu eröffnen. Einzelne Sektionen erhielten schöne Schanfungen: Konol= fingen Fr. 10,000 und Thun Fr. 100,000 von den respektiven Amtsersparniskassen. Der Berein unterstützte im Berichtsjahr 689 Personen gegen 450 im Borjahre darunter 307 Männer und 382 Frauen, 64 Personen sind in Altersheimen untersebracht. Die Rentenauszahlungen maschen Fr. 58,704 aus. Die Jahresrechnung verzeichnet bei Fr. 176,629 Einnahmen, Fr. 78,472 Ausgaben und ein Reinvermögen von Fr. 98,157.

Mit Schluß des Sommersemesters des fantonalen Technikums in Burgdorf has ben 130 Schüler ihre 2½-jährigen Studien beendet. 102 davon erhielten das Diplom.

In Oberbüren fuhr am 3. ds. um halb zwei Uhr morgens Baumeister Wyg aus Grenchen mit seinem Auto in Brübach. Dabei wurde Frau Wnß getötet und die beiden Berner Tierärzte Dr. Constant Noper und Dr. Meyer verletzt. Auch Baumeister Wyß erlitt leichtere Berletz-ungen. Das Auto war eine 6 Meter hohe Boschung hinuntergestürzt.

Am 1. September feierten die Hotelsangestellten in Thun ihren Schlußball. Gegen Morgen führte der Gemusehänds ler G. Balentini einige Angestellte in seinem Lastwagen rund um den See. Beim Neuhaus im Bödeli fuhr das Auto mit voller Wucht an einen Baum und die Insassen wurden herausgeschleudert. Dabei erlitten Fräulein Egger aus Grubenwald und Fräulein Baganelli aus Italien innere Berlehungen, Mario Contumaccio und Valentini äußere Bersletzungen und zwei weitere Insalsen kamen mit dem Schrecken davon.

In Thun starb im Alter von 60 Jahren alt Landjäger-Gefreiter Ulrich von Gunten, der dem Polizeiforps während 37 Jahren gedient hatte, darunter 11 Jahre in Interlaten.

Am 1. August ist Herr Rupp, Bost-halter und Briefträger in Reutigen nach 40-jährigem treuem Dienst in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

+ Jakob Mener,

gewesener Notar in Langenthal.

Jatob Meher wurde geboren am 17. Januar 1855 in Thunftetten als Sohn einer Lehrersfa-1855 in Thunstetten als Sohn einer Lehrerssa-milie mit 8 Kindern. Schon früh versor er seinen Bater und mußte als Kind bereits die Vitter-nisse des Existenzkampses ersahren. Der ausge-weckte Junge kam nach dem Schulaustritt in die Amtsschaffnerei und Salzsaktorei Gseller in Langenthal in die Lehre. Nach Beendigung der-selben sand er Stellung in Melchnau. Mit seinen Ersparnissen wendete sieh der strebsame, hald 30-ährige Nann dem Studium zu und erwark sieh jährige Mann dem Studium zu und erwarb sich in turzer Zeit den Ausweis als Notar. Als

verwaltungsberichtes und der Staats- folder amtete er nur turze Zeit in einem Bureau in Worb. Seine Fähigkeiten und seinen praktischen Sinn hatten balb weitere Kreise entpraktischen Sinn hatten bald weitere Areise ent-beckt, und er wurde als Gerichtsprässident nach Erlach gewählt. Seine Heimat hatte ihn nicht vergessen. Nach kaum 1½-ziähriger Wirksamkeit im Seeland zog er in gleicher Sigenschaft nach Aarwangen, wo er ca. 5 Jahre dem verant-wortungsvollen Amte eines Gerichtspräsidenten



+ Jakob Meger.

borftand. Bon 1887 bis 1905 hatte er als Regierungsftatthalter des Amtes Aarwangen ge-wirkt. In allen seinen Stellungen schätzte man sein gerechtes, loyales Wesen. Wan spürte na-mentlich seine Wärme für die Armen. Im Jahre 1905 übernahm er das Notariatsbureau Schneeberger in Langenthal und in ungehinderter Beife tonnte er nun feine Gabigteiten dem öffentlichen Leben widmen.

Biele Jahre bertrat der Berftorbene den Kreis Langenthal im Großen Rate, wo er längere Zeit Vorsihender der Justizkommission war. Der Gemeinde Langenthal stand er mährend 10 Jahren als Brafident vor. Der Armenanftalt Dettendis Ftulieden oder Det Artienunstall Lettensbühl, der Knabenerziehungsanstalt Aarwangen, der Hoppothekartasse in Bern, der Langenthal-Huttwil-Bahn u. a. leistete er große Dienste. Fakob Meyer war auch lange Zeit Vorstandsmitglied des bernisch-kantonalen u. des eidgenössischen Schwingerverbandes und wurde von beiden Berbänden zum Ehrenmitglied ernannt. Trot den vielen Aemtern verstand der Berstorbene auch Mensch zu fein. Und welch ein froher Mensch. Wo er weilte, war Sonne und humor. Die Arbeitslast wurde mit der Zeit jedoch zu groß für den energischen Mann und fällte am 16. Juli den starken Baum. In reicher Arbeit und in seinen Werken hat sich Jakob Meher ein bleibendes schönes Denkmal gesetzt.

Am 31. August starb in Zürich, wo er für ein Nierenleiden Seilung suchte, im 58. Lebensjahre Apotheter A. Seewer aus Interlaten. Er war seit Iahrsehnten Mitglied des Verwaltungsrates der Kurhaus-Gesellschaft Int. rlaten und war auch in früheren Jahren Gemeindepräsident. Beim Militär bekleidete er den Rang eines Obersten. — Die seit Jahren in Interlaken wohnende älteste Tochter des berühmten Komponisten Robert Schumann, Fräulein Marie Schumann, feierte am 1. ds. in voller geifti-

ger und körperlicher Frische ihren 87. Geburtstag. — Als in einem Interlatener Sotel der bekannte Zechpreller und Betrüger Christ verhaftet werden sollte, zog er einen Revolver und schoß sich eine Rugel in den Hals. Un seinem Aufkom= men wird gezweifelt.

Die schweizerische Carnegiestiftung hat Die heiden Brienzer Uhrmacher, Ernst Nbegglen und Friß Eggler, mit ze einer metallenen Uhr und einem Chrendiplom ausgezeichnet. Die beiden hatten troß heftigem Gewittersturm zwei Personen aus dem Brienzersee gerettet.

In der Nacht vom 29./30. August wurde die Brücke des Spreitsauigrabens auf der Grimselstraße von den angesichwollenen Wassern weggerissen. Der Verkehr war bis abends 8 Uhr unterbrochen.

Am 26. August wurde unter den Ar= beitern des Grimfelwerkes ein Schwing= fest abgehalten. Die ersten Breise ge-wannen: Sans Gasser, Sans Krähen= bühl, Götz, Josef Giger und Jakob Rnuchel.

In Oberwil im Simmental trat Herr Pfarrer Ph. Jack wegen schwerer förperlicher Leiden im Alter von 58 Jahren vom Pfarramte zurück. Er diente der Gemeinde seit 1916 als Seelsorger. Er ist in weiten Kreisen durch religiöse Gesicht dichte und Betrachtungen bekannt ge= morden.

In Gsteig hat der Kirchgemeinderat zum Pfarrverweser Serrn cand. theol. René Treier gewählt. Bei der demnächst stattfindenden Pfarrwahl dürfte ein Bfarrer positiver Richtung vorgeschlagen und auch gewählt werden.

Im Bieler Rrematiorium wurde am 29. August der im 69. Altersjahr verstorbene Friedrich Aegerter, gewesener Lehrer und Gemeindeschreiber von Schwadernau zur letzten Ruhe geseitet. Ein großer Teil der Bevölkerung von Schwadernau war erschienen, um dem Manne, der dem Dorfe durch 45 Jahre seine Lebensarbeit gewidmet hatte, das Geleite zu geben.

Die Rirchgemeinde Neuenstadt wählte als Pfarrer den Sohn ihres früheren Pfarrers, Herrn Pfarrer de Quervain.

Am 30. August wurde der seit 1918 außer Betrieb stehende Sochofen von Choindes wieder in Betrieb gefett.

(Korr.) In Erlenbach im Simmental starben in den letzten Tagen zwei Ber= starben in ven legten Lagen zwei Personen, die zu den markantesten Persönslichkeiten des schmucken Simmentaler Dorfes gehörten. Es betrifft die Frau Dr. Portmann, Witwe des noch in gutem Andenken stehenden Arztes Portsuchen Anderschaften des nur mann und zugleich Schwester des nun über 80 Jahre alten Herrn alt Natio-nalrat Rebmann daselbst, eine Frau, die viel Gutes gewirkt hat und die man nicht so bald vergessen wird. Die andere Per= son, die das Zeitliche segnete, ist Herr Gottfried Soser, Bruder des bakannten Kronenwirtes und Viehzüchters Christian Sofer. Berr Sofer gehörte mehr gu ben Stillen im Lande, weil seine Gesundheit es ihm nicht erlaubte, irgendwie hervor= zutreten. Wer aber in der Krone ver=

fehrte, hatte jedesmal Freude, mit dem Berstorbenen sich in ein Gespräch einzulassen. Man wird auch diesen wackern und herzensguten Mann nicht vergessen.

(Korr.) Kandersteg erhält am 8. und 9. September großen Besuch, indem sich die schweizerische Imter-Gilde im gro-Ben Bergdorf versammeln wird. Es ist gum ersten Male, daß die "Beieler" zu einer größeren Tagung sich in Randersteg treffen. Neben allerlei fachwissenschaftlichen Vorträgen ist auch der Gesmütlichkeit Rechnung getragen. Das Uns terhaltungsprogramm wird ganz berg= dilbimäßig sein.

(Korr.) Auf dem schön gelegenen Friedhof in Aeschi haben die ehemalidem schön gelegenen gen Schüler des so ausgezeichneten Pädagogen Serrn Gotthard Sidler, Rektor des Brogymnasiums in Thun, der seine letten Jahre in Aeschi zubrachte und dort gestorben ist, ihrem unvergessenen Lehrer ein würdiges Denkmal gesetzt, das ganz zum eigenartigen Wesen dieses Mannes vakt. Der Friedhof in Aeschi ist damit um eine Zierde reicher gemorden.



Der Gemeinderat hat mit dem Kartell schweizerischer Banken, dem Verband schweizerischer Kantonalbanken und dem Berner Banksyndikat einen Anleihensvertrag für die Uebernahme einer neuen Anleihe der Stadt Bern von 12 Millionen Franken vereinbart. Zinssat 4,75 %, Emissionskurs 99. Die Anleihe dient zur Rückzahlung der am 1. November fälligen 5 %=igen Unleihe von 12 Millionen Franken aus dem Jahre 1918.

In der Stadtratssitzung vom 7. ds. wurden die folgenden Traktanden be-handelt: Einbürgerungsgesuche, Abrechnung über die Gasnotbeleuchtung innere Stadt, Erjagmahlen in die Bentralichultommission, Richtausschreibung erledigter Lehrstellen, Genehmigung der vom Ge-meindevat erteilten Brozesvollmacht in Sachen Steuerforderung an die Kirma Bener A.=G., Gemeinderechnung für das Jahr 1927, Schaffung neuer Stellen bei der Steuerverwaltung, Korrektion Kasernenstraße, Neupflästerung der Metgergasse, Terrainverkauf auf dem Svitalader an die Baugesellschaft Blumenberg A.=G., Feuerwehrreglement, Inter= pellation Dr. Steinmann betr. Wettbe= werb für einen Gesamtbebauungsplan, Interpellation Dr. Rubin und Motion Bogel betreffend Badanstalten im Marsgili, Motion Dr. von Fellenberg betrefs fend Bromenadenanlage im Wylerwald, Motion Hartmann betreffend Entfers nung des untern Marktgaßbrunnens (Schütenbrunnen).

Die Berner Straßenbahnen bliden laut Sahresbericht auf ein befriedigens des Geschäftsjahr zurück. Der Rückgang der Einnahmen aus dem Personenver-kehr ist zum Stillstand gekommen. Die Zahl der besörderten Bassagiere betrug rund 21,5 Millionen, um 156,641 mehr

als im Vorjahre. Die Betriebsrechnung schließt um 132,141 Franken günstiger ab. Bei den Sindtomnibussen setzt sich die Betriebssteigerung fort. 1926 wurden 1,693,451 Passagiere befördert, 1927 bereits 1,967,347.

Der Berein zur Unterstützung durch Arbeit teilt in seinem Jahresbericht mit, daß die Arbeitshütte am Sulgenram oas die Arbeitsputte am Sulgenram einen erheblichen Aufschwung im Absats von Holz und Kohlen zu verzeichnen hatte. Sie konnte im Verichtsjahr 1100 Arbeitslose durch 6100 Arbeitstage be-schäftigen. In der Schreibstube waren durchschnittlich 63 Personen tätig, mit einem Durchschnittstagesverdienst von 9 Fr. im eigentlichen Brockenbaus 23 9 Fr., im eigentlichen Brodenhaus 23 Bersonen und im Hadernhaus 4 bis 5 Bersonen täglich. Das Bücherantiquar-riat hatte einen Iahresgewinn von 4000 Fr. Die Erträgnisse aller Arbeitsstätten ergaben eine Gesamteinnahme von Fr. 189,856, denen eine Totalausgabe von Fr. 185,916 gegenübersteht. Auf Arbeitslöhne entfallen hievon Fr. 119,856.

Am 28. August erhielt der Rektor der Universität, Prof. Kohlschütter, die notarielle Urkunde von Dr. Wander namens der Stifter zu Handen der Hochsichule. Das Stiftungskapital ist durch weitere Zuwendungen von Fr. 270,000 auf Fr. 403,150 erhöht worden.

Dem Sephata-Verein wurden dieser Tage Fr. 2000 als Zuweisung von unsbefannter Hand übermittelt.

Am 1. September feierte Fürsprech Franz von Ernst sein 25-jähriges Indi-läum als Bundesstadtredaktor des "Katerland" und am 6. September Dr. Nub. Lübi, Direktor der Schweiz. Depeschen-agentur, sein 25-jähriges Jubiläum als Journalist

Am 31. August starb in seinem 58. Lebensjahr Max Krahsch, der Fürsorgereferent der deutschen Gesandtschaft, an einem Bergleiden.

In den letten Tagen herrschte in Bern reges militärisches Leben. Um 30. August hatte das Sappeurbataillon 3 die Brüde zwischen Bremgarten und der Felsenau fertiggestellt. Am 31. nachmitztags zog es mit seiner Arbeitsgerätschaft heimkehrend durch die Stadt in die Kas serne. Etwas später am Nachmittag de= filierten Einheiten der Infanteriebrigade 4 vor dem Bundeshaus. Das Defilé sahen sich Bundespräsident Schultheß, der Generalstabschef Oberstowissionär Roost, der bernische Militärdirektor Iog und der Brigadekommandant Oberst von Diegbach. — Am 3. ds. aber mobilisierte die 7. Infanteriebrigade in der Kaserne. Nachmittags marschierte sie durch die Stadt in die Wiederholungsfurskanton= nemente: ins Gurnigelbad, die Gegend von Rüeggisberg, Riggisberg und Bur-gistein, Lanzenhäusern, Schwarzenburg und Guggisberg.

Ein Flieger und sein Ramerad, die die Reise um die Welt auf dem Motor= rad machen wollen, führen ein riesiges Buch mit sich, worin sie Unterschriften von Schweizern aus der ganzen Welt sammeln. Das Buch war in einem Wanrad machen wollen, führen ein riesiges Buch mit sich, worin sie Unterschriften von Schweizern aus der ganzen Welt sammeln. Das Buch war in einem Wans derzelt am 5. ds. auf dem Bubenbergs plat, am 6. auf dem Helvetalbat und ber Erweiselbat und ber Erweiselbat und bei Belvetiaplat und ber Ermselver der Buch ber Ermselver der Bubenbergs plat, am 6. auf dem Helvetalbat und ber Ermselver der Ermselverte wersen kann.

am 7. auf dem Breitenrainplat aufge= legt und konnte sich jeder Schweizer unterschreiben. In Zürich wurden tau-sende Unterschriften eingetragen; in Bern haben die Bundesräte Schulthez, Motta und Musn das Buch eingeweiht.

Beim Blutturm wurde am 29. August die Leiche eines ca. 70-jährigen Mannes aus der Mare gezogen. Er war bei der Altenbergbrücke mit einem Nachen in die Aare hinaus gefahren, das Schiffchen fippte um und der Mnn fand den Tod in den Kluten.

Am 3. ds. wurden wieder einmal mit Simmelsschrift die Worte "Bersil", "Benco" und "Krisit" auf den Berner Himmel geschrieben. Die drei Worte aneinandergereiht hatten eine Länge von 17 Kilometern, es wurden 2 Millionen Rubikmeter Rauch ausgestoßen, in einer durchschnittlichen Stundengeschwindigkeit von 175—200 Kilometer.

Rleine Chronik **ૻ૽ૼઌ૱ઌઌ૱ઌઌ૱ઌઌ૱ઌઌ**ૻ૽

Berein für Berbreitung guter Schriften.

Die Jahresberichte ber Bereine für Berbreitung guter Schriften in Bafel, Bern und Burich, tung guter Schriften in Basel, Bern und Jurich, sowie die Sektion St. Gallen und des welschen Bereins in Lausanne (Le livre pour tous) über 1927 sind erschienen. Die vier Bereine gaben 18 neue Hefte und 3 Reudrucke schon früher veröffentlichter Werke heraus, unter letztern in schöner Buchausgabe Pettalozzis "Lienhard und Gertrud", das seit Bestehen des Bereins nun in seiner Auflage von 80,000 Stick ins Bott gewandert ist. Die Neuausgaben wurden inganzen auf aufgenommen. Inter den Berner ganzen gut aufgenoninen. Unter den Berner Schriften fand besondern Antlang das De-zemberheft Nr. 147 "Auf der Walz vor fünfzig Jahren" von alt Gewerbesetretär Werner Krebs. MIle Bernerhefte rührten von noch lebenben Schweizern her.

Der Borftand des Berner Bereins verlor Der Vorstand des Berner Vereins verlor im Berichtssahr zwei Mitglieder, den Bizepräsi-benten Herrn Regierungsrat Fr. Burren und Herrn Hans Frei, gewesenen Adjunkt der Ober-postdirektion. Als neue Mitglieder traten in den Borstand ein: Die Herrn Bundesrat K. Scheurer und Dr. E. Schraner, Sekretär der tantonalen Unterrichtsdirektion.

Da die Bereine ihre Schriften zu möglichst billigem Preise abgeben, so sind sie auf Sub-ventionen angewiesen. Die Bundesversammlung bewilligte in verdankenswerter Beife den jahrvewiligte in vervantenswerter Weise den schreichen Beitrag von Fr. 18,000 für alle vier Bereine zusammen. Den Berner Berein stügen rund 11.00 Mitglieder, auch wurden ihm eine Anzahl Geschenke und Legate zuteil. Die Beiträge sehten ihn in den stand, in gewohnter Weise Weisenachtsgaben an Anstalten und Spitäler un parteilen täler zu verteilen.

Um Rhonegletscher.

ei. Als auserlesenes Bild landschaftlicher Schönheit verdient ber Rhonegletscher, eine der ersten Sehenswürdigkeiten des Ballis, alle Beachtung. Schon seit vielen Jahrzehnten wurde er von seinen zahlreichen Freunden und Vereh-rern als Naturwunder in Poesse und Kunst verherrlicht. Seine prachtvollen Farbenspiele im Bechsel der Tagesbeleuchtung und die außer-ordentliche Durchsichtigkeit der aufgetürmten Gletschermassen sind einzig und berühmt. Berühmt wie die Furta-Oberalp-Bahn, die von Brig her